

## Hauen, Beissen, Toben – Soziale Arbeit mit herausfordernden jungen Kindern (0-4 Jahre)

Fachseminar

K52



**Kinder, die hauen, beissen, kratzen oder toben fordern Fachpersonen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Auf der Suche nach den Ursachen muss zum einen der Blick auf den Kontext solcher Handlungsweisen gerichtet werden. Zum anderen ist für das Verständnis der Entstehungsbedingungen aggressiver Verhaltenseisen fundiertes Wissen über die Emotionsentwicklung und -regulation hilfreich: Tobende Kinder zeigen uns mit ihrem Verhalten Schwierigkeiten, sich in (für sie) anspruchsvollen Situationen zu beruhigen.**

Die eigenen Gefühle angemessen regulieren zu lernen, gehört zu den wichtigsten Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit. Bei der Bewältigung dieser Entwicklungsaufgabe kommt den Eltern und/ oder der Bezugspersonen eine tragende Rolle zu. Erschweren Belastungsfaktoren auf der Seite der Eltern und/oder des Kindes die Entwicklung der frühen Emotionsregulation, kann es dazu kommen, dass sich Defizite der Selbstregulation in Hauen, Beissen oder Toben zeigen. Für wirksame, kindgerechte Strategien im Umgang mit solchem Verhalten ist es notwendig, dass Fachpersonen diese frühe Emotionsregulation verstehen und einordnen können, damit sie unterstützend handeln (und Eltern allenfalls entsprechend begleiten/beraten) können.

Im Rahmen dieses eintägigen Fachseminars wird zunächst zentrales entwicklungspsychologisches Wissen zur Entwicklung von Aggression und Empathie in der frühen Kindheit vertieft. Daraus werden Antworten zu folgenden Fragen erarbeitet: Welche Konsequenzen und Handlungsstrategien ergeben sich aus diesem Wissen für das Verständnis und den Umgang mit tobenden Kindern? Wie kann ich als Bezugsperson (z.B. in der Kita oder im Kinderheim) das Handeln herausfordernder Kinder einordnen, verstehen und unterstützend handeln?

<b>Zielpublikum</b>	Fachpersonen in ambulanten/ stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie Erziehungs- und Familienberatung, sozialpädagogischen Familienbegleitung, sozialpädagogischen Tagesstrukturen, Kinderheimen usw. Weiter richtet sich das Fachseminar an Fachpersonen des Pflegekinderwesens sowie der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühe Emotionsregulation verstehen und begleiten</li> <li>• Ursachen, Hintergründe und Evaluation aggressiver Verhaltensweisen</li> <li>• Unterstützende Verhaltensstrategien bei aggressivem Verhalten der Kinder</li> <li>• Material, Übungen, Möglichkeiten zur Förderung emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit</li> <li>• Besprechung und Analyse von Praxisbeispielen der Teilnehmenden</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Fachinput, Gruppenarbeit, Arbeit an mitgebrachten Beispielen der Teilnehmenden, Plenumsdiskussionen
<b>Daten</b>	5. Februar 2024 von 09.15 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Marina Wetzel, MSc. Erziehungswissenschaften; CAS in Entwicklungspsychologischer Beratung; SVEB-1
<b>Ort</b>	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Muttenz
<b>Kurskosten</b>	Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Unterlagen CHF 350.-
<b>Kontakt</b>	<p>Kursverantwortung: Marina Wetzel, M.Sc., Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 228 52 02, marina.wetzel@fhnw.ch</p> <p>Kurskoordination: Christian Roth, T +41 41 62 957 30 32, christian.roth@fhnw.ch</p>
<b>Anmelde-schluss</b>	11. Januar 2024

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten